

Blick

in die **Juni 2009**
Protestantische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz

Liebe Gemeinde,

o komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.

EG 136, 1

So bitten wir singend an Pfingsten. Wir bitten um den Geist der Wahrheit,

damit es uns möglich wird, zu erkennen, klar und deutlich zu sehen, was Gottes Weg und Wille ist - und nicht dem Schein menschlichen Gehabes erliegen oder hereinfallen auf den Trug von Kampagnen, auf das Blendwerk der Welt. Wir Menschen bemühen uns oft so sehr, anderen etwas vorzumachen, den Schein zu wahren. Und achten spannender Weise auch genau auf solche Sachen bei anderen. Wir sollten nicht so weit von uns schieben, die Zeit, in der ein Partner, eine Partnerin für das Kind bewertet wurde nach Äckern, alles Menschliche war egal, die Zeit, in der es wichtig war aus einer guten Familie zu sein, aus gutem Hause, sonst war die Verbindung nicht genehm. Alte Zeit? Graue Vorzeit? Mancher Orts durchaus Gegenwart, nicht nur in fernen Ländern, sondern sehr wohl in vielen Herzen, ganz tief drinnen, mitten unter uns.

Doch schon Petrus erfährt in dem, was Gott ihn zu tun heißt, und durch

die Menschen, denen er begegnet: Gott sieht die Person nicht an!

Vor Gott gibt es keinen Schein zu wahren, da nützt einem keine Herkunft, vor Gott gilt allein Glaube und Nachfolge. Oder wie es im Alten Tes-

Monatsspruch Juni:

Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.

(Apostelgeschichte 10, 34b-35)



Foto: Wodicka

tament so treffend und einleuchtend heißt: Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. Gott will aber darum auch nicht, dass wir urteilen oder richten nach Schein und Herkunft, Gott will nicht, dass wir uns für besser halten als andere, nicht als einzelner, aber auch nicht als Nation. Wie kämen wir auch dazu: Denn

also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3, 16)

Das Kreuz Christi sollte in uns alle Vorurteile, alle Überheblichkeit, allen Standsdünkel und Hochmut auslöschen, durchkreuzen! Ebenso aber die Liebe zum Nächsten ankreuzen, über Grenzen und Ozeane hinweg, aber auch über Gartenzäune und Straßen hinweg.

In diesem Sinne wünscht Ihnen den Heiligen Geist zur Wahl,

Ihre Pfarrerin *Luise Burmeister*

GOTTESDIENSTE

Juni 2009

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
01.06. Pfingstmontag	10:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch	11:00 Uhr mit Abendmahl Burmeister Orgel: Just	10:00 Uhr mit Abendmahl Burmeister Orgel: Just
06.06. Samstag		19:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	
07.06. Trinitatis	10:00 Uhr mit Abendmahl Goldene Konfirmation Burmeister Orgel: Kirsch		
14.06. 1. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	10:00 Uhr Hauth
20.06. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	
21.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Burmeister Orgel: Kirsch	11:00 Uhr - Krabbelgottesdienst anschließend Mittagessen Hauth Orgel: Heidenmann	
27.06. Samstag		19:00 Uhr - Jugendgottesdienst Hauth Orgel: Heidenmann	
28.06. 3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch	

Gottesdienste im Seniorenheim

Um 10:00 Uhr am 05.06 Burmeister,
19.06. Hauth / Orgel: Eichling

Kindergottesdienste

In Steinborn: sonntags um 11:00
Uhr im Haus der Kirche.

In Eisenberg: einmal im Monat ab
09:30 Uhr im Jugendraum im Ev.
Gemeindehaus. Termin bitte im Ge-
meindebüro erfragen.

Goldene Konfirmation

Eine Woche nach Pfingsten, am
Sonntag Trinitatis, feiern wir traditi-
onell das Fest der Goldenen Konfirma-
tion. Pfarrerin Burmeister wird am 07.
Juni um 10:00 Uhr in der Prot. Kirche
in Eisenberg den Festgottesdienst mit
Abendmahl halten, an dem auch die
Grünen Konfirmanden teilnehmen.
Die Jubilare treffen sich um 09:40 Uhr
zum Gruppenfoto vor der Kirche und
am Nachmittag ab 15:00 Uhr zum
gemütlichen Beisammensein bei Kaf-
fee und Kuchen im kleinen Saal des
Evangelischen Gemeindehauses.

Krabbelgottesdienst

Für alle, die schon oder noch krab-
beln können, findet am 21. Juni um
11:00 Uhr im Haus der Kirche der
nächste Krabbelgottesdienst statt. Im
Anschluss an den Gottesdienst gibt
es ein gemeinsames Mittagessen.

Jugendgottesdienst

Am Samstag, dem 27. Juni ist um
19:00 Uhr im Haus der Kirche JuGo.
Eine Mitfahrgelegenheit nach Stein-
born ist eingerichtet.

Waldgottesdienst in Stauf

Zum Waldgottesdienst in Stauf sind
wieder alle eingeladen, die gerne in
der freien Natur Gottesdienst feiern
und zwar

**am Sonntag, dem 5. Juli 09, um
14.30 Uhr auf dem Waldspielplatz.**

Für die anschließende Bewirtung ist
wieder gesorgt.

Wer uns durch eine Kuchenspende
oder bei der Bewirtung nach dem
Gottesdienst unterstützen kann,
möchte sich bitte kurz bei Frau Dech
unter der Tel. Nr. 06351- 8513 mel-
den.

Schon jetzt ein herzliches Danke-
schön.

Es wird auch wieder eine Mitfahrög-
lichkeit von Eisenberg nach Stauf
geben. Näheres erfahren sie im Juli -
Blick oder im Gemeindebüro.

In Gottes schöner Natur , in geselliger
Atmosphäre einen angenehmen
Nachmittag zu verbringen ist immer
etwas Besonderes.

**Machen sie mit! Wir freuen uns auf
Sie!**

M. Dech

Evangelischer Frauenbund

Vom 15. bis 19. Juni fährt der Evan-
gelische Frauenbund ins Zweiland an
den Niederrhein. Die Reiseleitung hat
Frau Blüm. Wir wünschen der Gruppe
eine gesegnete Zeit.

Kirchenfahrdienstplan

07.06. Herr Matheis	0174-4167208
14.06. Herr Pabst	989744
21.06. Herr Schumacher	42824
28.06. Herr Schulz	42778



Foto: Archiv

Wir sagen herzlichen Dank!

Aus dem Vermögen des aufgelösten Unterstützungsvereins der F.-v.-Müller-Dachziegelwerke wurden unserer Kindertagesstätte 46.000 Euro gespendet.

Schon die Gründung unseres Kindergartens verdankt sich der Großzügigkeit v. Müllers, dem Firmengründer.

Der Blick für die sozialen Aufgaben und die Verbundenheit mit unserem Kindergarten war es auch, was Hans Dietrich Freiherr Leuckhart von Weissdorf dazu bewog uns nun wieder eine großzügige Spende zukommen zu lassen.

Das Presbyterium und Pfarrer Hauth sagen auch auf diesem Weg: Herzlichen Dank!

Wir werden mit diesen Geldern sehr sorgfältig und verantwortlich umgehen, um den größtmöglichen Nutzen für unsere Kindertagesstätte zu bewirken und das Andenken an die Förderer lange zu erhalten.



Foto: Burmeister

Der Frauenbund bei Eisvogel und Wasserschildkröte

Wer hat den farbenprächtigen, scheuen Eisvogel schon einmal in seinem natürlichen Umfeld gesehen? Wer kennt den Bienenfresser und die Gelbbauchunke? Auch aus der Pflanzenwelt lassen sich solche Fragen stellen. Wo gedeihen seltene Pflanzen wie Orchideen in der freien Landschaft? Die Eisenberger Erdekaut zeigt ein vielfältiges Bild der Natur. Gleichzeitig gibt sie Auskunft über die schwere Arbeit früherer Generationen beim Tonabbau.

Es war eine gute Idee von Bürgermeister Kauth, den Ev. Frauenbund zu einer Führung durch die Erdekaut einzuladen. Etwa 40 Frauen versammelten sich am 19. Mai pünktlich an der Grube Riegelstein und hörten zunächst Informationen über die Rekulтивierung dieses Landschaftsschutzgebietes.

Alle Fußtächtigen wanderten dann mit Herrn Kauth durch die Erdekaut und ließen sich Pflanzen und Tiere zeigen und erklären. Durch die Beseitigung von Hecken sind neue Flächen für die Ansiedlung von Pflanzen entstanden. Dort blühen jetzt Wildblumen und z.B. Wildweizen. Die fünf verschiedenen Orchideenarten treiben schon. Für Schmetterling und andere Insekten ist die Pflanzenvielfalt ein Paradies. Besucher erhalten Auskunft auf Informationstafeln.

Die auffälligsten Tiere sind natürlich die Highlandrinder, gefolgt von der kleinen Ziegenherde. Die viel genannte Wasserschildkröte wurde tatsächlich von einigen Frauen gesichtet. Der Bienenfresser kommt manchmal vorbei, um sich an den Wildbienen gütlich zu tun. Auch der Reiher kommt zu

Besuch. Man möchte sie ansässig machen, so auch den Storch. Im Herbst wird einer der Teiche abgefischt und gereinigt und danach mit Weißfischen besetzt, der Lieblingspeise von Störchen. Libellen und Wasserläufer beleben das Bild, Frösche erfreuen durch ihr Konzert. Besucher bekommen viel zu beobachten. Auch an die Kinder ist gedacht. Für sie gibt es den „größten Sandplatz der Pfalz“ und einen Matschplatz.

Ein gemütliches Kaffeetrinken im Schutze der Grube Riegelstein stärkte die Gruppe für den zweiten Teil der Führung. Jetzt ging es um den Bergbau. Er lieferte den Rohstoff für Ziegeleien und Chamotte-Industrie und begann bereits im 18. Jahrhundert, 1951 gab es 30 Gruben, in denen rund 800 Bergleute Arbeit fanden“ (Faltblatt des Zweckverbandes Erdekaut). Die Grube Riegelstein war von 1920-1996 aktiv. Einzelheiten kann man dem genannten Faltblatt entnehmen. Wir sahen die Innenräume des Gebäudes und Herr Kauth erklärte die Funktion der alten Geräte. Die Schwere der damaligen Arbeit ist beeindruckend. Zu Höchstzeiten arbeiteten aus Eisenberg und Hettenleidenheim bis zu 1.600 Männer in den Gruben. Viele Familien lebten davon. Etliche Teilnehmerinnen der Führung wurden an ihre Kindheit erinnert, wo sie Essen zu Angehörigen in die Erdekaut brachten. Ganz sicher ist es eine wertvolle Aufgabe, durch den Erhalt der Anlage die Erinnerung an früher wach zu halten.

Der Frauenbund dankt Herrn Bürgermeister Kauth für den interessanten Nachmittag.

Brigitte Creutz



Brasilien 2009 - oder Begegnung mit AMAS von Pfarrerin Luise Burmeister

Viele haben mich in den letzten Tagen gefragt: War es schön in Brasilien? Nein. Was ist schon schön dabei, bitterste Armut zu besuchen, was ist schon schön dabei, protzigen Reichtum zu sehen, was ist schon schön dabei, beides in unmittelbarer Nähe zu sehen, ohne zu sehen, dass da die einen auch nur einen Blick für die anderen hätten?

Schön? Nein. Schön ist einfach nicht das passende Wort. Es war eine wichtige und gute Erfahrung, es waren hochinteressante Begegnungen, es war spannend - ja manchmal fast zum Zerreißen spannend - das Land und die Menschen, ihr Leben und Denken, ihre Sicht der Welt aus so völlig unterschiedlichen Perspektiven. In einem

Land, zum Teil so unendlich weit weg voneinander, getrennt durch Status und Geschichte, Herkunft - und Perspektive. Wer Brasilien erfahren hat, kann nur erschrecken, wenn von einer Brasilianisierung der Welt die Rede ist unter den Gelehrten, im Bezug auf soziale und wirtschaftliche Strukturen. Denn diese, so drängt es sich dem Besucher von außen auf, diese müssen geprägt sein von einer guten Portion Ignoranz dem Nächsten gegenüber. Wie sonst sollte man es verkraften, am Favela (=Slum, Elendsviertel) vorbei zum vornehmen und hochmodernen (für Menschen wie mich unerschwinglichen) shopping (= Einkaufszentrum) zu fahren?

Fotos: Burmeister

Oder ist das gar nicht so viel anders als bei uns, nur dass bei uns die Gegensätze in dieser extremen Krassheit nicht so nah, soll heißen nicht innerhalb der Grenzen unseres Landes zu finden sind, aber unser Leben mit seinem Standard nicht minder prägen, sobald man sich die Mühe macht und den Mut fasst, nicht in Ländergrenzen zu denken, sondern tatsächlich „global“?

Nachdenklich stimmt Brasilien. Nachdenklich stimmen die Begegnungen - und allein deshalb sind sie gut - aber bei Leibe nicht nur darum.

Und doch sind die Erfahrungen gut. Warum? Wie es da diese kleinen Hoffnungsfunken gibt, die Menschen überspringen lassen, und so das Senfkorn Hoffnung wachsen lassen, dass es zum Baum wird.

So eine Begegnung ist die mit AMAS. AMAS ist eine Hilfsorganisation. Das klingt vielleicht ein bisschen zu großartig. Aber es stimmt, denn das Wort allein sagt ja nichts über die Größe

aus - und Größe noch lange nichts über Qualität. AMAS wird getragen von drei mennonitischen Gemeinden. Gemeinsam will man armen Menschen die Möglichkeit geben, ihren Weg ins Leben, ihren Weg im Leben zu finden. AMAS betreibt Kindertagesstätten - ausdrücklich für die Kinder armer Leute. Aber nicht umsonst. Die Eltern sollen schon zahlen, obwohl ihre Bezahlung eine solche Tagesstätte nie tragen könnte. Aber Bezah-

lung bringt immer auch Wertschätzung und Bindung mit sich. Und so ist pro Kind ein Tageslohn pro Monat zu bezahlen. Wer kein Geld hat, kann auch in Arbeit zahlen. Für jeden findet sich irgendetwas, was getan werden muss und getan werden kann. Getragen werden die Tagesstätten finanziell aber von den drei Gemeinden und in nicht geringem Maße auch von Patenschaften für einzelne Kinder, die Menschen hier in Deutschland - auch in Eisenberg - übernehmen. Für die ganz Kleinen gibt es eine Krippe, in der Kinder ab drei Monaten aufgenommen werden. Die Großen erledigen in den Tagesstätten ihre Schularbeiten, bekommen gesunde Nahrung, können Kurse belegen und werden so vom Leben auf der Straße ferngehalten und auf ein Leben in geordneten Bahnen vorbereitet, auf ein Leben, das gelingen kann.

Mehr im nächsten Blick!



Pfarrerin Burmeister, Hermann Heinrichs (Präsident von AMAS) mit seiner Frau Angela Heinrichs

dienst auf der Bürgerweide mit Grußworten unseres Bundespräsidenten und dem Vizekanzler, über Bibelarbeiten bei Frau Dr. Käßmann und Herrn Professor Dr. Ebach von der Ruhruniversität Bochum, über Mit- und Mutmachlieder für die ganze Familie mit geistlichen Impulsen durch Pater Anselm Grün, über die Podiumsdiskussion zu Globalisierung und Migration mit Innenminister Wolfgang Schäuble u. a., über das Feierabendmahl im

Bremer Dom, über das Kabarett „Weißblaue Beffchen“, über Spaziergänge auf dem Markt der Möglichkeiten bis hin zur Nacht der Lieder mit Clemens Bittlinger und Hartmut Engler von der Gruppe PUR.

Zusätzlich fanden wir auch noch ein wenig Zeit die Stadt zu erkunden. Schöne Tage durften wir erleben und wir freuen uns schon heute auf den Kirchentag in Dresden im Jahr 2011.

Anneliese Ecker-Henn - Text und Foto

Mekka und Medina - im ökumenischen Frauenfrühstück

Beim Ökumenischen Frauenfrühstück im Mai berichtet Frau Sacar von der islamischen Gemeinde hier in Eisenberg von ihrer Vorpilgerfahrt nach Mekka und Medina. Fünf Frauen aus Eisenberg hatten sich einer Gruppe angeschlossen und die heiligen Stätten der Hadsch, der Pilgerfahrt, zu der jeder Moslem einmal im Leben verpflichtet ist, besucht. Als Hadsch gilt die Pilgerfahrt allerdings nur, wenn sie in einer ganz bestimmten Zeitspanne um das islamische Opferfest nach dem Ramadan absolviert wird. Zu anderen Zeiten ist es dann eben eine Vorpilgerfahrt oder freiwillige Pilgerfahrt. Frau Sacar „entführte“ die Frauen des Frühstückskreises mit ihrem lebhaften und interessanten Bildervortrag in das uns doch sehr fremde Saudi Arabien und gewährte uns Christinnen Einblick in Riten und Bräuche, den Verlauf und auch die eigenen Gefühle bei ihrer Pilgerfahrt nach Mekka und Medina. *Pfarrerin Luise Burmeister* - Text und Foto





Foto: Schäfer

Kinderkrebsfonds

Die Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz) und der Prot. Krankenpflegeverein Eisenberg e.V. gründeten 1987 den "Fonds zur Unterstützung von bedürftigen Eltern von krebskranken oder schwerstkranken Kindern" und verwalten diesen gemeinsam.

Aus den Fondsmittel werden bedürftigen Eltern von krebskranken oder schwerstkranken Kindern im Verbandsgemeindebereich Eisenberg schnell und unbürokratisch Hilfen und Unterstützungen gewährt.

Herzlicher Dank geht aktuell an die Straßengemeinschaft der Ostlandstraße in Eisenberg! Eine Delegation der „Ostlandsträßler“ überreichte letztes ein Spende in Höhe von 800 Euro an Pfarrerin Luise Burmeister und Verbandsbürgermeister Walter Brauer. Diese Spende stammt aus dem Erlös einer Tombola anlässlich

des Weihnachtsmarktes in Eisenberg. Für die „Ostlandsträßler“ ist es eine selbst auferlegte Verpflichtung, die Einnahmen aus ihren Aktionen dem Kinderkrebsfonds zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank für dieses beispielhafte Engagement!

Pfarrerin Burmeister und VG-Bürgermeister Brauer appellieren an Betroffene oder Menschen aus deren Umfeld, Scheu und Hemmungen abzulegen und bei Hilfsbedarf das Gespräch mit ihnen zu suchen.

Alle Hilfen und Unterstützungen werden durch die Weitergabe von Spenden gewährt. Daher ist der Fonds für jede, wenn auch noch so kleine Spende, dankbar.

Info: Protestantischer Krankenpflegeverein Eisenberg, Spendenkonto 111 1020 Stichwort „Fonds“ bei Sparkasse Donnersberg (BLZ 540 519 90).

Regelmäßige Gruppenstunden von CVJM und Evangelischer Jugend

Kindergottesdienst

in Steinborn: jeden Sonntag von 11:00 - 12:00 Uhr im Haus der Kirche

Kunterbunter Kindermorgen

in Eisenberg: einmal im Monat ab 09:30 Uhr im Jugendraum
im Ev. Gemeindehaus. Termin bitte im Gemeindebüro erfragen

Krabbeltreff für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern

in Steinborn: jeden Mittwoch von 09:30 - 11:00 Uhr im Haus der Kirche

Kinderchor für Kinder ab 5 Jahren

in Eisenberg: jeden Freitag im Konfirraum im Ev. Gemeindehaus:
von 16:00 - 16:45 Uhr

Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre

in Eisenberg: Termin auf Anfrage

Mädchenjungschar für alle Mädchen ab 7 1/2 Jahre

in Steinborn: jeden Dienstag von 16:30 - 17:45 Uhr im Haus der Kirche

Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre

in Eisenberg: jeden Montag von 18:00 - 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Jungschar für Jungs ab 7 1/2 Jahre

in Steinborn: Termin auf Anfrage

JMK - Jungmitarbeiterkreis

für Jugendliche ab 13 Jahre - 03.06. (MAK am 17.06.)

Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde
Friedrich-Ebert-Straße 15
67304 Eisenberg/Pfalz
Telefon 0 63 51 / 72 13
Fax: 0 63 51 / 98 90 66
E-Mail: gemeindebuero.eisenberg@evkirchepfalz.de

Redaktion:

Pfarrer Karl-Ludwig Hauth (verantw.),
Pfarrerin Luise Burmeister
Marianne Dech, Dr. Ernst Groskurt,
Jutta Knoth, Jörg Krause

Protestantische Kirchengemeinde:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 100 650 / BLZ: 540 519 90

Protestantischer Krankenpflegeverein:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 101 369 / BLZ: 540 519 90

Kinderkrebsfonds:

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg
Kto.-Nr.: 1 111 020 / BLZ: 540 519 90

Internet:

<http://www.eveisenberg.de>

Redaktionsschluss: 04. Juni 2009

Telefon-Seelsorge

Sagen, was Sorgen macht.
Aussprechen, was bedrückt. Kostenfrei und verschwiegen.

0 800-111 0 111 oder 0 800-111 0 222

Termine - Gruppen und Kreise

Besuchsdienstkreis

in Steinborn im Haus der Kirche - in der Regel am 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr

BLICK-Redaktion

in Eisenberg: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindebüro, Friedrich-Ebert-Str. 15 - im Juni am 04.06. um 18:15 Uhr

Evangelischer Frauenkreis

in Eisenberg: dienstags um 20:00 Uhr im Keller im Ev. Gemeindehaus

Evangelischer Frauenbund

in Eisenberg: im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses um 15:00 Uhr: Donnerstag, 25.06. - Zu Gast ist Pfarrer Schmidt in Begleitung einer Gruppe Frauen von seiner neuen Wirkungsstätte in der „Alten Welt“.

Gymnastik für Frauen

in Steinborn: jeden Dienstag von 09:30 - 10:30 Uhr im Haus der Kirche

Ökumenisches Frauenfrühstück

in Eisenberg: in der Regel am letzten Mittwoch im Monat um 09:30 Uhr im Kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses - im Juni am 24.06.

Ökumenischer Seniorenkreis

in Steinborn: jeden Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kirche

Posaunenchor

in Steinborn: jeden Dienstag um 20:00 Uhr Probe im Haus der Kirche

Frauenchor mit Frau Kirsch

in Eisenberg: jeden Montag um 20:00 Uhr im kleinen Saal des Ev. Gemeindehauses Chorprobe

Flötenkreis

in Eisenberg: jeden Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr im Ev. Kindergarten

Landeskirchliche Gemeinschaft

in Eisenberg im Missionshaus in der Staufer Straße 28a: Bibelstunde jeden Mittwoch um 19:30 Uhr - Evangeliumsverkündigung jeden Sonntag um 18:00 Uhr - Hauskreis 14-tägig Dienstag um 20:00 Uhr bei Schmeiser, Info-Telefon: 8351

Helfende Hände

Öffnungszeiten des Diakonieladens in der Hauptstraße gegenüber der Prot. Kirche: Montag 09:00 bis 12:00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr. Rufnummer während der Öffnungszeiten: 0176-28785380

Kircheneintrittsstelle im Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 bis 12:00 Uhr

Montag bis Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 15, 67304 Eisenberg, Telefon: (06351) 7213